



Días de Ira . Tage des Zorns: Helios Gómez kehrt zurück nach Berlin

16. März bis 29. Oktober 2022. Do – Sa: 16 bis 19 Uhr u.n.V.
Eröffnung: Donnerstag, den 16 Juni 2022, 19-22 Uhr

Das Werk von Helios Gomez (1905-1956), einem bedeutenden Vertreter der künstlerischen Avantgarde Europas des frühen 20. Jahrhunderts, ist hierzulande wenig bekannt, dabei bestehen wichtige Bezüge nach Berlin. 1905 in eine Roma-Familie in Sevilla geboren, widmet sich Gomez früh der Kunst wie dem politischen Aktivismus: als Anarchist und später als Kommunist kämpft er im Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939), in seinen Zeitungsillustrationen und revolutionären Grafiken kritisiert er die politischen Verhältnisse der Zeit. Dabei eröffnen sein Leben und Werk eine Pan-europäische Perspektive auf die Kunstbewegung der Zeit: Verfolgt von der Diktatur Primo de Riveras, geht Gomez 1927 ins Exil – von Paris über Brüssel, Amsterdam, Wien und Moskau bis nach Berlin –, wobei er mit dem Symbolismus, den Dada-Konstruktivisten und dem sowjetischen Produktivismus in Berührung kommt. An all diesen Orten arbeitet er mit Gruppen zusammen, die mit dem Internationalismus der Arbeiterbewegung verbunden waren und von all diesen Stationen war Berlin für Gomez Berlin war zweifelsohne eine Besondere. Seine „Deutschen Zeichnungen“ wurden in der nationalen wie internationalen Presse abgedruckt. Und „Ira“, Irene Weber, seine Freundin und Begleiterin auf seinen Abenteuern, war ebenfalls Deutsche.

1930 veröffentlicht die Internationale Arbeiterassoziation (IIA) in Berlin sein erstes Meisterwerk, das Album „Días de Ira (Tage des Zorns)“. In diesem präsentiert Gomez sich explizit als Roma (Gitano) und entwickelt in Anlehnung an die Ideen von Frans Masereel seine Grafiken als ein Ausdrucksmittel revolutionärer Bewegungen.

Auftakt des Projektes war die Enthüllung des Wandbildes des katalanischen Graffiti-Künstlers Consept am 8. April im Oranienhof des Aufbau Hauses, was nun dort permanent zu bewundern ist.

Kuratiert von Álvaro Garreaud und Moritz Pankok.

Ein Projekt von Moritz Pankok und Álvaro Garreaud in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kai Dikhas, dem ERIAC European Roma Institute for Arts and Culture, dem Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma und dem Instituto Cervantes. Gefördert vom HKF Hauptstadtkulturfonds, IMPACT und der Stiftung Kai Dikhas.

Info@kaidikhas.com
www.kaidikhas.com
Steuernummer: 27/641/09380

Prinzenstraße 84.2. 10969 Berlin
Telefon + 49.30.343 99 309
Telefax + 49.30.346 63 643

 STIFTUNG KAI DIKHAS
Gemeinnützige Stiftung zur Förderung
der Kunst und Kultur der Sinti und Roma